

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 11.04.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-11842

Mein lieber H. Floß!

122

1724
P 187

Gott segne ihn bald zu willigen Gefundheit.
Sich findet zu Dr. Christophel Luit, Elegie u.
Inscription. Wer wenig anders beide für nicht denken.
Sed hoc inter nos maneat. Weil aber H.
Krot: (rell, junior, für ist, so könnte H. Floß
mit demselben u. mit dem Hrn. M. (rell der hier und
ist, abwarten müssen, daß sie in Leipzig gedruckt
werden. Der Censur rath ist darüber ganz nicht
zu sorgen, sondern daß H. Krot: (rell Pöpsel Krot
ist - res ipsa passiren darüber auch über
als für. Vorh. könnte sich der Hrn. (rell noch
den freisinnig handeln denen zu ändern, und
für nehmen, daß es endlich nur zum Guss
genugsam wird e. g. Zoo fugis, o nostri
dulcissima portio lecti? Sic abia
nonnulla ludibrio petulantium Indiosorum aliorum
aperte obnoxia. Den m'lych mignu wir gro

dessehalb, ein Wohnung, damit dort
3 Prot: Bell desto weniger incommodan-
der sein; wenn auch das übrige so,
wie es der liebe alte Mann vorgeht, in
obstet ganzem und besorgt wird. 3 Dr
Petersen, welcher sich seit demt wohl zu befinden
sich, daß unter dem Hr. Bell comittirt
sehr; der es dann ein von Leipzig
an ihn schicken kann. Ein Weil exemplaria
wird es nicht. Weil noch nicht determiniert
wird es sich das ein geschickte, wie es
3 Prot: Bell für gut befindet. Es wird dem
alles frankant werden, daß es nicht man
unbitten sehr; videtur egere. 3 fluch
macht dem mit seiner case anfang, oder unter
seiner hand, wie Weil es geschickte, das unter

und glück viel sein. Ich bin frucht mit un-
dem Veyen sehr baldig, nachgehen in der
hinter sehr abt für es frucht mit unermüdeter mitter
für andern. Vale in Domino.

Salut den 11. Apr. 1724.

T.

Abt Franke.

Mein Herr Bischof geschehen; sehr reich
mit 3 feinsten. Darüber conferirt.
Es maget, wenn man nur ein
nach, sehr von Wort gründet und Witz
für Leit gesaget würde; so wird es
genuß. Das andere nicht mehr alles
wohl lezt. Der man nicht selbst
unzufrieden darüber sein; w. man
den Leuten schon mehr am Jem gewohnt;
daß es aber zu sehr leime, wozu man
nicht, diese vorkam, daß es der Fall passiert.
Ich lebe in dem Jem.